

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1846

149 (3.6.1846)

B 602.3 Freiburg.

Einladung

zur Bewerbung um die vom Albert-Karolinen-Stift zu Freiburg im Breisgau zu vergebenden Präbenden.

Der am 6. März 1845 dahier verstorbene Albert Freiherr von Pfürdt-Blumberg, königlich bayerischer Kammerer und Major außer Dienst, Ritter des hohen Malteser-Ordens und des königlich französischen Ludwig-Ordens, hat durch Testament vom 3. August 1837 dahier ein Fräuleinstift gegründet und die unterzeichneten Exekutoren bevollmächtigt, die Statuten desselben zu entwerfen und die höchste Genehmigung Sr. königl. Hoheit des Großherzogs dafür nachzusuchen.

Nachdem nun diese auf das Testament basirten Statuten von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog unter'm 30. April 1846 allergnädigst genehmigt worden sind, und die Stiftung unter der Benennung "Albert-Karolinen-Stift" bestätigt wurde, so sollen nunmehr daraus 16 Präbenden an die hiezu berechtigten Fräulein vergeben werden.

Berechtigt sind: Erstens, und zwar nach dem Willen des Stifters vorzugsweise, die Verwandten der Familie von Pfürdt-Blumberg und von Tourn-Bidegg, dieselben mögen ihren Aufenthalt im In- oder im Auslande haben; Zweitens, Fräulein aus denjenigen Familien, welche bei der vormaligen Ritterchaft des Breisgaus und des Oberelsaßes immatriculirt waren, insofern dieselben nicht aus dem betreffenden Staatsverband ausgestreut sind.

Als unerlässliche Bedingung zur Bewerbung um eine Präbende bestimmen die Statuten a) das zurückgelegte 18. Lebensjahr; b) nicht hinreichendes Vermögen zum standesmäßigen Lebensunterhalt; c) die eheliche Abstammung; d) einen unbescholtenen Lebenswandel.

Wir laden nun alle diejenigen Fräulein, beziehungsweise ihre gesetzlichen Vertreter, welche glauben, auf eine der zu vergebenden Präbenden gegründeten Anspruch machen zu können, ein, ihre Anmeldungen unter Anschluß der unten bezeichneten legalen Ausweise binnen 6 Wochen von heute an portofrei bei dem Vorstand des Albert-Karolinen-Stifts um so gewisser einzureichen, als nach Umflus der bezeichneten Frist alsbald zur Vergabung der Präbenden geschritten, und auf später genommenen Anmeldungen nur noch dann Rücksicht genommen werden kann, wenn durch die rechtzeitig eingereichten Bewerbungen nicht alle Präbenden verzerriffen sind.

Mit der Bewerbung um eine Präbende sind folgende Ausweise einzuliefern: a) der Taufschein, oder eine beglaubigte Abschrift desselben; b) eine glaubwürdig belegte Darlegung der Vermögens-Verhältnisse; c) ein beglaubigtes Filiationzeugniß über die eheliche Abstammung aus einer der obenbemerkten Familien, und d) ein Sittenzeugniß.

Diesjenigen, welche ihre Bewerbung auf das Recht der Verwandtschaft gründen, welche vor allen andern Bewerbern bevorzugt werden müssen, haben außer den obigen Ausweisen noch, und zwar so genau als immer möglich, den Grad der Verwandtschaft mit dem Stifter und dessen erster Gemahlin, geborenen Gräfin von Tourn und Balassina zu Blidegg, nachzuweisen.

Von den bereits im Druck begriffenen Statuten werden wir die Ehre haben, jeder nach dieserseitiger Kenntniß berechtigten Familie ein Exemplar zu übersenden, woraus die erforderliche Belehrung über die Art und Größe der Präbenden und die damit verbundenen Berechtigungen und Verpflichtungen entnommen werden wolle.

Sollten der einen oder der andern solcher Familien, die sich zur Theilnahme an der Stiftung für berechtigt halten, die Statuten demnächst nicht zukommen, so beliebe dieselben nur, uns deshalb Anzeige zu machen.

Freiburg, den 26. Mai 1846.

Der Vorstand des Albert-Karolinen-Stifts. Peter Graf von Pennin, großh. bad. Kammerherr. Franz Anton Freiherr von Falkenstein, großh. bad. Kammerherr und geb. Rath. Fidel Freiherr Rink von Waldenstein, großh. bad. Rittmeister à la suite.

B 601.3 Karlsruhe.

Brennholzlieferung.

Der Brennholzbedarf großherzoglicher Jolddirektion für den Winter 1846 auf 1847, in ungefähr 40 Klafster vier-schüßigem trockenem Waldbuchenholz bestehend, soll an den Wenigstnehmenden in Afford begeben werden.

Desfallige Angebote sind längstens bis Montag, den 15. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,

an welchem Tag die Submission eröffnet werden wird, bei unterzeichneter Stelle, bei welcher auch die nähern Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, schriftlich einzureichen.

Vorläufig wird nur bemerkt, daß nahe zu der ganze Bedarf sogleich nach erfolgter Genehmigung geliefert werden kann.

Karlsruhe, den 28. Mai 1846. Expeditor großh. Jolddirektion. Bard.

B 599.2 Nr. 2087. Salem. (Holzversteigerung.) Aus landesherrlichen Waldungen Forstbezirks Salem werden am

15., 16., 17., 18., 19., 20., 22. Juni d. J., ungefähr 425 Stück eigenes Bau- und Nutzholz von jeder Stärke und Beschaffenheit losweise öffentlich versteigert. Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr, und zwar am 15. im Wirtshause zu Weildorf, am 16. im Adlerwirthshause zu Bermatingen, am 17. bei'm Killenberg nächst Nimmenshausen, am 18. in Gebhardsweiler, am 19. bei'm Forster-

hose nächst Salem, am 20. bei der Kohlplatte am Fuchsberg nächst Nimmenshausen, am 22. bei'm Torkel in Hinterhausen nächst Konstanz. Salem, den 24. Mai 1846. Großh. markgräf. bad. Forstamt. v. Seuter.

B 547.4 Umkirch. (Holzversteigerung.) In den grundherrlichen Waldungen der Bezirksforstei Umkirch bei Freiburg, Distrikt Herrenwäldle und Frohnholz, nächst der Straße nach Freiburg und Breisach, werden durch die unterzeichnete Stelle nachfolgende Bau- und Nutzholzer öffentlich versteigert: Dienstag, den 9. Juni d. J.: 115 Stämme auf trockenem Boden erwachsene Eichen. Mittwoch, den 10. Juni: 76 Stämme Erlen, 12 " Baldfirschen, 17 " Aspen, 16 " Kuschel oder Ulmen, 3 " Silberpappeln, 2 " Linden, 10 " Weiß- oder Hagebuchen.

Die Zusammenkunft ist jeden Tag 8 1/2 Uhr Morgens im Adler dahier, oder um 9 Uhr im Distrikt selbst. Zugleich werden die Steigerungsliebhaber noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die ersteigerten Stammholzer auf der nahe bei diesen Distrikten gelegenen, und gut eingerichteten Herrschaftsäge vorzugsweise vor andern Nutzholzern geschnitten werden.

Umkirch, den 24. Mai 1846. Großh. bad. Rentververwaltung. v. Moers.

B 627.2 Nr. 2430. Karlsruhe. (Heugras-Versteigerung betr.) Der diesjährige Heugraserwachs von den in Selbstadministration stehenden 700 Morgen Wiesen auf verschiedenen Gemarkungen wird an nachbenannten Orten und Tagen morgenweise öffentlich versteigert, wie folgt:

1) Zu Graben, am Montag, den 8. Juni, Vormittags 9 Uhr, auf dortigem Rathhause, von den Wiesen auf grabener, ruppheimer und liedolsheimer Gemarkung. am Dienstag, den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr, auf den Weisenwiesen und Abends 5 Uhr, auf dem Rathhause zu Knielingen, das Gras von den Wibergrundwiesen. am Mittwoch, den 10. Juni, Vormittags 9 Uhr, auf den Wiesen im Harbbrück. Dann Nachmittags 2 Uhr auf der Fischweierwiese zu Malsch, und Abends 5 Uhr auf der Farrenwiese zwischen Ettlingen und Wolfartsweier.

2) Zu Forchheim und 3) zu Knielingen

4) Zu Bruchhausen u. 5) zu Malsch,

6) Zu Gottesau, am Freitag u. Samstag, den 12. und 13. Juni, Vormittags 8 Uhr, auf den Kammergutswiesen. Die Zusammenkunft ist am Morgen.

7) Zu Ruppurr, am Montag, den 15. Juni, Vormittags 8 Uhr, auf den Kammergutswiesen. Mit der Versteigerung wird oben an der Eisenbahn angefangen.

Karlsruhe, den 28. Mai 1846. Großh. bad. Domänenverwaltung. Dr. Herrmann.

B 600.3 Weiler. (Eigenschafts-Versteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung vom 31. März d. J., Nr. 5710, werden dem hiesigen Wirger Georg Haas, Ziegler, die nachbenannten Liegenschaften

Mittwoch, den 24. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Haasenwirthshause dahier öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Ge b ä u d e: 1) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, mit der Nr. 15. versehen, nebst Hofraibe und ungefähr 16 Ruthen Krautgarten, mit einer dabei stehenden Bad- und Waschküche, eins. Vizinalstraße, anders. Eigentümer 1,500 fl.

2) ungefähr 3 1/2 Bierling 34 Ruthen bei'm Wohnhaus, eins. Eigentümer, anders. Jakob Günter 420 fl.

3) ungefähr 4 Morgen 40 1/2 Ruthen Wiesen und Ackerfeld in der oberen Au, eins. der Bach, anders. Jakob Günter 500 fl.

A c k e r f e l d: 4) ungefähr 3 1/2 Bierling 36 Ruthen der Hausacker, eins. Eigentümer, anders. Vizinalweg nach Fischbach 110 fl.

5) ungefähr 1 Morgen 17 1/2 Ruthen der Leidgingacker, neben Mathäus Herrmann, anders. Johann Georg Fleig 130 fl.

6) ungefähr 3 1/2 Bierling 33 Ruthen der Auacker, neben Anna Maria Staiger, ledig, anders. Mathäus Herrmann 40 fl.

7) ungefähr 3 Bierling 28 Ruthen der Eigenacker genannt, neben Jakob Rosenfelder, anders. Bartle Göp 30 fl.

8) ungefähr 3 Bierling 28 Ruthen der Paltenacker genannt, eins. Eigentümer, anders. Andreas Rapp, Krämer 50 fl.

Die Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht werden. Weiler, den 22. Mai 1846. Bürgermeisteramt. Reiffers.

vdt. Better, Rathschreiber.

B 598.3 Meersburg.

Versteigerung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung gegen den großh. Fiskus, resp. großh. Domänenverwaltung hier, werden Freitag, den 26. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr,

an den beigelegten Orten die nachbeschriebenen leeren Fässer und der bezeichnete Wein gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.

I. Im unteren Seminar Keller: 20 Stück große Fässer sammt Lager und in Eisen gebunden, von 8, 9, 10, 11, und 1 zu 14 Fuder haltend (bad. Maß), und dafelbst: 2 Stück kleinere von 1 Fuder und dazu, gerichtl. taxirt à 5 fl. per Fuder, 810 fl.

II. Im neuen Schloß Keller: 12 Stück große Fässer sammt Lager und in Eisen gebunden, von 5, 6, 7, 8—9 Fuder haltend, à 5 fl. per Fuder, 450 fl.

III. Im tiefen Keller: 18 Stück große Fässer sammt Lager und in Eisen gebunden von 3, 5, 6, 7, 8, 10—12 Fuder, u. 1 Stück 33 Fuder haltend, tarirt per Fuder 5 fl., 735 fl.

IV. Ebendafelbst: 2 Stück mittlere, wovon 1 Stück à 3 Fuder und 1 Stück 1 Fuder haltend in Eisen gebunden und 6 Stück kleinere Fässer, meist ovale, zu 2, 3, 5—6 Dhm haltend, à 1 fl. 12 kr. per Dhm, 85 fl. 12 kr.

V. Ebendafelbst: 5 Fud. 3 Dhm Markdorfer 1842er Wein, à 15 fl. per Dhm, 795 fl.

Ebendafelbst: Faß Nr. 13 in der andern Abtheilung des Kellers, 12 Dhm Meersburger 1844er Wein, à 20 fl. per Dhm, 240 fl.

Summe der Taxation 3115 fl. 12 kr. Meersburg, den 25. Mai 1846. Bürgermeisteramt. Niedlinger.

B 594.3 Bühl. (Liegenschafts-Versteigerung.) Da bei der unterm 25. d. M. stattgehabten Liegenschaftsversteigerung der Seilermeister Sebastian Fröh Eheleute dahier, zufolge verehrlicher Verfügung großh. Bezirksamts Bühl vom 19. Juni 1845, Nr. 15,029, und 7. Januar 1846, Nr. 301, der Schätzungspreis nicht geboten wurde, so wird nunmehr Tagfahrt zur zweiten Versteigerung auf

Montag, den 15. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum Wolf dahier mit dem Bemerkten anberaumt, daß der endgültige Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht werden sollte.

Das Versteigerungsobjekt ist: Eine zweistöckige Behausung, der untere Stock von Stein, sammt Balkenfeller, Scheuer und Stallung, nebst einem Viertel Gemüß und Baumgarten, einer die hüpfertäler Straße, andererseits und hinten Babischhofwirth Geppert, vornen Weg. Bühl, den 26. Mai 1846. Bürgermeisteramt. Berger.

B 616.3 Nr. 3977. Karlsruhe. Haus-Versteigerung. In der Gantfache des Zeugschmieds Karl Peter Fröh dahier wird auf den Antrag des Gläubiger-Ausschusses

Montag, den 14. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei (Bureau Nr. III.) öffentlich versteigert werden:

eine zweistöckige Behausung mit Seitenbau, Holz- und Schweinhallen, nebst Garten Nr. 61. der langen Straße, neben Dreher Quillan und Schumacher Krauß, tarirt für 6500 fl., und der Zuschlag sogleich erteilt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird. Karlsruhe, den 23. Mai 1846. Großh. bad. Stadtkanzleirevisorat. G. Gerhard.

B 570.3 Karlsruhe. Mahlmühle-Verkauf. In der fruchtbarsten Gegend des Kaiserthals ist aus reiner Hand eine mit vollkommener Wasserkraft versehene Mahlmühle mit drei ganz neu eingerichteten Gängen, einer Schwengmühle, ganz neuer Delmühle und Panfreibe mit ungefähr 2 Morgen Krautgarten, Wiesen und Aekern, die um die Mühle herum liegen, zu verkaufen, und zwar unter sehr annehmbaren Bedingungen. Die Mühle besteht in einem soliden zweistöckigen Gebäude, einer besonders stehenden Scheuer mit doppelter Stallung, Schweinstallungen, besonders stehendem gewölbten Keller, einem neuen Gebäude, worin Dele und Meibe sich befinden.

Ferner ist eine ganz neue Sägmühle, nach neuester Art erbaut, eine Waffenschmiede mit drei Hämern und eine Schleifmühle mit einer ganz neu erbauten Scheuer, Kohlhütte, Wasch- und Badhaus, Kraut- und etwas Grasgarten, ebenfalls aus freier Hand unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Die Lage dieser Gewerbe sichert dem Eigentümer mit mehreren Gehülfen stete Beschäftigung, folglich reichlichen Verdienst zu. Auch würden diese Gewerbe mit der vor-

95

handenen Wasserkräft sich zu jedem andern Establishment eignen.

Das Kontor der Karlsruhe'ger Zeitung wird auf Verlangen nähere Auskunft erteilen. B 577.3 Nr. 11389. Freiburg. (Warnung.)

B 578.3 Nr. 11038. Freiburg. (Warnung.) Es ist eine dem Kirchenfond zu Ebringen zugehörige, auf Gallus Gutgsell von da lautende Schuld- und Pfandurkunde über ein Darlehen von 33 fl. 20 kr. sich stützend, auf einen Eintrag zum dortigen Unterpfandsbuche vom 8. Februar 1812, Band I, Seite 314 (Renovationsbuch vom Jahr 1835, Band I, Nr. 526) schon seit dem Jahre 1826 verloren gegangen.

B 608.3 Nr. 4825 - 26. I. Senat. Kassat. Urtheil. In Untersuchungsachen Ignaz Geisert, Franz Joseph Markgraf, Peter Rübels und Alois Deger gegen wegen Urkundenfälschung, wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt:

Es sey Franz Joseph Markgraf der zum Nachtheile der Wilhelmine Kühlethäl in Karlsruhe, beziehungsweise des Hauptzolamts - Verwalters Schweidhardi in Altbreisach, verübten Falschung einer Pfandurkunde über ein Darlehen von 1500 fl. für schuldig zu erklären, und deshalb derselbe in eine gemeine Zuchthausstrafe von 6 Jahren und 3 Monaten, zum Erfolge des dem Beschädigten zugefügten Schadens, so wie zur Tragung von einem Viertel der Untersuchungskosten - beides unter sammtverbindlicher Pfandbarkeit - endlich in seine Strafverfolgungskosten zu verurtheilen.

Da sich Kondemnat Franz Joseph Markgraf auf flüchtigem Fuße befindet und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird obiges Urtheil an Eröffnungskassat hiermit öffentlich verkündet. Durlach, den 25. Mai 1846.

B 569.3 Nr. 12319. Eittenheim. (Aufforderung.) In Sachen des Lehrers Blasius Niele in Riebern gegen Sonnenwirth Schwörer von Schweighausen, Forderung betr.

Lehrer Blasius Niele von Riebern hat durch seinen Sachwalter, Rechtsanwalt Siehlin, gegen den auf flüchtigem Fuß befindlichen Sonnenwirth Schwörer von Schweighausen eine Klage des Inhalts übergeben lassen: Der Beklagte schulde ihm aus der Verlassenschafts-Abtheilung des Adlerswirths Föhrenbach von Schutterthal von 1842 ein Gleichstellungsgeld von 197 fl. 12 kr. verzinslich vom 10. Januar 1842.

Zerner schulde Beklagter ihm aus Darlehensvertrag vom 4. April 1840 für baares Darlehen die Summe von 3336 fl. sammt Zins zu 5 Prozent vom 4. April 1840 an. Aus diesem Darlehen habe der Beklagte die Zins vom 4. April 1840 bis 10. Januar 1842 berichtigt, und bei der am 10. Januar 1842 gefolgten Abrechnung die Gesamtsforderung des Klägers einschließlich der rückständigen Zins mit 3700 fl. urkundlich anerkannt und sich verbindlich gemacht, diesen Betrag mit 5 Proz. vom 10. Januar 1842 zu verzinsen.

Der Beklagte habe am 25. September 1842 eine Abschlagszahlung von 200 fl. und am 28. März 1843 eine solche von 100 fl. gemacht, und betrage nunmehr die Restforderung 3621 fl. 48 kr. sammt Zins zu 5 Proz. vom 28. März 1843. Kläger habe dieses Kapital längst aufgefunden und habe Beklagter auf Dhern d. J. Zahlung versprochen, jedoch keine geleistet. Hierauf wurde die Bitte gestellt, den Beklagten öffentlich vorzuladen und in der Hauptsache zu erkennen: Der Beklagte sey schuldig, die eingeklagte Summe von 3621 fl. 48 kr. sammt Zins zu 5 Proz. vom 28. März 1843 binnen 4 Wochen bei Vermeidung des Gerichtszugriffs an den Kläger zu bezahlen und habe die Kosten dieses Streits zu tragen.

In Folge dessen ergeht hierauf unter Bezug auf S. 272 Nr. 3 der Prozessordnung an den Beklagten die Aufforderung, sich bei der zur mündlichen Verhandlung auf diese Klage auf Dienstag, den 21. Juli d. J., früh 8 Uhr,

angeordneten Tagfahrt hierauf um so gewisser mündlich vernehmen zu lassen, oder bis dahin seine Vernehmung schriftlich zu übergeben, als sonst auf Anrufen des Klägers der tatsächliche Vortrag der Klage für zugestanden angenommen und jede Schugrede des Beklagten dagegen für verfaumt erklärt würde. Eittenheim, den 16. Mai 1846.

Großb. bad. Bezirksamt. Ringab. vdt. Stöcker. In Sachen der Lisette Rubin in Lehr gegen Sonnenwirth Schwörer von Schweighausen, Forderung betr.

Lisette Rubin von Lehr hat durch ihren Sachwalter, Rechtsanwalt Hofers, eine Klage gegen Sonnenwirth Schwörer von Schweighausen erhoben, worin dieselbe behauptet:

Der Beklagte habe bei ihr durch Vermittlung des Pandelsmanns Georg Friedrich Lagai von Lehr am 26. März 1844 ein baares Darlehen von 200 fl. aufgenommen und sich verbindlich gemacht, diese Darlehen summe bis zum 24. Juni 1844 mit 5 Prozent Zins zurückzahlen, die Verzinsung dieser Schuld sey jedoch trotz der wiederholten Zahlungsaufforderung von ihrer und von Seiten des Mandators nicht erfolgt. Hierauf wird die Bitte gestellt, eine öffentliche Verladung gegen den auf flüchtigem Fuße sich befindenden Beklagten zu erkennen und denselben für schuldig zu erklären, die eingeklagte Darlehenssumme von 200 fl. sammt den bedungenen Zinsen zu 5 Proz. vom 26. März 1844 binnen 14 Tagen bei Vermeidung der Pfiffsvollstreckung an die Klägerin zu bezahlen und die Kosten dieses Streits zu tragen.

Nach Ansicht des S. 253 Nr. 3, 275 P.D., wird der Beklagte aufgefordert, sich bei der zur mündlichen Verhandlung auf diese Klage auf Dienstag, den 21. Juli d. J., früh 8 Uhr,

anberaumten Tagfahrt mündlich vernehmen zu lassen, oder bis dahin seine Vernehmung schriftlich zu übergeben, als sonst auf Anrufen der Klägerin der tatsächliche Vortrag der Klage für zugestanden angenommen und jede Schugrede des Beklagten dagegen für verfaumt erklärt würde. Eittenheim, den 14. Mai 1846.

Großb. bad. Bezirksamt. Ringab. vdt. Stöcker. B 645.1 Nr. 16,017. Pforzheim. (Landesverweisung.) Durch Urtheil des großh. Hofgerichts des Mittelbänkens vom 23. April d. J., Nr. 5097, wurde Kutscher Ludwig Laitenberger von Kaltenwesten, l. w. Dberamts Biehlheim, dessen Signalement hier beigefügt ist, des Großherzogthums verwiesen, was hienit zur öffentlichen Kenntnis und zum Vernehmen der Polizeibehörden öffentlich bekannt gemacht wird.

Signalement des Laitenberger. Alter, 35 Jahre. Größe, 6' 2" (württ. Maß), Statur, schlank. Angesicht, oval. Haare, braun. Stirne, hoch. Augenbraunen, braun. Augen, hellblau. Nase, breit. Wangen, schmal. Mund, gewöhnlich. Zähne, gut. Kind, länglich. Pforzheim, den 28. Mai 1846.

Großb. bad. Oberamt. Dieß. B 672.1 Nr. 9011. Wolfach. (Mundtotklärung.) Der ledige Schneider Norbert Kilgus von Spenzell wurde wegen Verschwendung im ersten Grade mundtot erklärt, und kann ohne Zustimmung seines Aufsichtspflegers, Handelsmann Norbert Kilgus von da, keine der im L.N. 513 genannten Geschäfte rechtsbeständig vornehmen. Wolfach, den 28. Mai 1846.

Großb. bad. f. Bezirksamt. Fernbach. B 638.3 Nr. 22,550. Kassat. (Aufforderung und Bekanntmachung.) In einer dahier anhängigen Untersuchungsache fällt die Einvernahme des Jodor Polwet von Mingsolsheim nothwendig. Da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hier und in dessen Heimath unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich alsobald dahier zu sifiren oder seinen demaligen Aufenthaltsort anzugeben.

Zugleich erlauben wir sämtliche Polizeibehörden, denen der gegenwärtige Aufenthaltsort des Jodor Polwet unbekannt seyn sollte, uns bald gefällig hiervon in Kenntnis zu setzen. Kassat, den 28. Mai 1846.

Großb. bad. Oberamt. Lang. B 647.3 Nr. 16,049. Pforzheim. (Aufforderung und Bekanntmachung.) Bei einer dahier anhängigen Untersuchung kam aus ein Mannsmantel von ziemlich feinem blauem Tuch zum Vorschein, welcher einen kurzen Aermel-Kragen, aber keine Aermel hat, und zum Theil mit schwarzem Mezzimo ausgefüttert ist; oben am Halsstragen befindet sich eine Pafte von Weshung, in Form einer kleinen Pand.

Der Eigenthümer, dem dieser Mantel - wie man zu vermuthen Grund hat - schon vor längerer Zeit entwendet worden ist, wird aufgefordert, sich sofort bei dieselbiger Stelle zu melden. Pforzheim, den 28. Mai 1846.

Großb. bad. Oberamt. Dieß. B 609.3 Nr. 2932. Mammheim. (Gläubiger-Aufforderung.) Die Intestaterbin des am 6. Febr. l. J. verstorbenen hiesigen Bürgers und Mehlwagmeisters Caspar Woregenstein hat dessen Verlassenschaft nur unter Vorbehalt des Erbverzeichnisses angetreten und um öffentliche Verladung der etwaigen Massegläubiger gebeten. Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche ge-

gen die genannte Erbmasse geltend machen können oder wollen, aufgefordert, solche um so gewisser

Montag, den 15. Juni d. J., Vormittags 9 - 11 Uhr, vor der Theilungskommission auf dem Amtsrevisorsbureau dahier anzumelden und zu begründen, als sonst dem Nichterscheinen seine Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbchaftsmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbchaftsgläubiger auf die Erbin gekommen ist. Mannheim, den 20. Mai 1846.

Großb. bad. Stadtamt. Kiegel. B 580.3 Nr. 2474. Heidelberg. (Erborladung.) Eduard Müller von Heidelberg, welcher im J. 1833 nach Amerika ausgewanderte und im J. 1839 von Philadelphia aus seiner Familie die letzten Nachrichten über sein Schicksal zugehen ließ, ist durch Geset zur Theilnahme an der Verlassenschaft seiner am 23. Januar d. J. dahier verstorbenen Mutter, Elisabetha, geb. Klar, Ehefrau des Altrentmeisters Christoph Friedrich Müller dahier, berufen, und wird andurch zur Ertheilung mit Frist von 6 Monaten öffentlich vorgeladen, unter dem Bedeuten, daß im Nichterscheinsfalle die Erbschaft lediglich denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zukame, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Heidelberg, den 26. Mai 1846.

Großb. bad. Stadiamtsrevisorat. Perbster. vdt. Sachs, Notar. B 629.3 Nr. 9059. Bellingen. (Erborladung.) Johann Eisele von hier ist im Jahr 1816 als Tuchmachergeiule auf die Wanderschaft gegangen und hat seitder nichts mehr von sich hören lassen. Auf Antrag seiner nächsten Verwandten wird derselbe aufgefordert, binnen Jahresfrist sich dahier zu melden und sein in 120 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, als er sonst für verschollen erklärt und sein Vermögen an die Erben gegen Sicherheitsleistung ausgefolgt werden würde. Bellingen, den 24. Mai 1846.

Großb. bad. Bezirksamt. Blattmann. B 529.3 Nr. 10,543. Waldsbüt. (Vorladung.) Andreas Herrmann von Weidheim, welcher schon 37 Jahre, ohne von sich etwas hören zu lassen, von Hause entfernt ist, wird amnt aufgefordert, sich binnen einem Jahre dahier zu melden, widrigenz er für verschollen erklärt, und sein in etwa 300 fl. bestehendes Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegen kautio ein-gehandigt werden würde. Waldsbüt, den 15. Mai 1846.

Großb. bad. Bezirksamt. Drepper. B 667.3 Nr. 17,362. Lehr. (Schuldenliqui-dation.) Gegen Joseph Jörgers von Dberhschopfheim ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigsstellungs- und Vorzugserfahren auf Mittwoch, den 8. Juli 1846, Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Anreutung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausichuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Vorgvergleiche und Erneuerung des Massepflegers und Gläubigerausichusses die Nichterscheinenenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden. Lehr, den 26. Mai 1846.

Großb. bad. Oberamt. Sachs. vdt. Kling, Aktuar. B 648.2 Nr. 6011. Pfullendorf. (Erledigte Stelle.) Durch den Tod des Spitalverwalters Keiser dahier ist der Verwaltungsdienst, mit einem jährlichen Gehalt von 700 fl. Gehl, 60 fl. Bureau-Aversum, freier Wohnung und der Benutzung des halben Gartens innerhalb der Mauern des Spitalgebäudes, dann mit der Verpflichtung zur Stellung einer Kautio von 1000 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben binnen 3 Wochen bei dem Stiftingsvorstande dahier unter Vorlage ihrer Zeugnisse über Qualifikation, bisherige Verwendung, Befähigung und Sitten, ihre Gesuche einzureichen. Pfullendorf, den 27. Mai 1846.

Großb. bad. Bezirksamt. Mors. Fruchtpreise. Karlsruhe, 28. Mai. Auf dem gestrigen Fruchtmart wurde verkauft: 183 Malters Hafer à 6 fl. - kr., 5 fl. 48 kr., 5 fl. 40 kr. per Malters. Eingestellt wurden - Mlt. Hafer, Mlt. Welschkorn, - Mlt. Erbsen.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Total: 2,983 Pfund Mehl.

In der hiesigen Mehlhülle blieben aufgestellt 6,750 Pfund Mehl. eingeführt v. 20. bis 27. Mai 89,535 " " zusammen 96,285 " " davon verkauft 93,302 " " aufgestellt blieben 2,983 Pfund Mehl.

Durlach, 30. Mai. Auf dem heutigen Fruchtmart wurden eingeführt 1027 Mlt., aufgestellt waren - Mlt., zusammen 1027 Mlt.; verkauft wurden heute 881 Mlt.; aufgestellt blieben 146 Mlt. Durchschnittspreise sind: vom Mlt. Weizen 18 fl. 20 kr.; vom Mlt. Korn 14 fl. 15 kr.; vom Mlt. gemischte Frucht 13 fl. 56 kr.; vom Mlt. Gersten 12 fl. - kr.; vom Mlt. Welschkorn - fl. - kr.; vom Mlt. Hafer 5 fl. 57 kr.; vom Selter Bohnen 1 fl. 48 kr.; vom Selter Widen - kr.